

Arbeitsgruppe „Fasanviertel - Grünraum“ - Begehung Fasanviertel

Datum: 20.06.2007

Anwesend: Marmo (LAG), Farkas (LAG), Reisenbichler (LA21-3), Emrich (LA21-3), Orasche (MA42), Hannes (MA42), Schischa (MA46), Kreminger (MA28), Hofbauer (Grüne), Lachkovics (Grüne), Grebner (FPÖ), Zabrana (SPÖ), Kremser (Sprecher des Verkehrsgremiums der Sehbehinderten- und Blindenorganisationen der Ostregion), Willson (BI LLG Aspanggründe), Kuzmich (GB3)

Route:

Treffpunkt Fasanplatzl / „Rondeau“ - Obere Bahngasse bis Ecke Kleistgasse / Gerlgasse - Kleistgasse bis Hegergasse – Fasangasse

Fasanplatzl:

- Das Fasanplatzl wurde vor ca. 5 Jahren mit dem Umbau der S-Bahnstation Rennweg neu gestaltet. Die Begrünung wurde in Zusammenarbeit mit den ÖBB durchgeführt.
- Farkas wünscht sich eine Gestaltung & Begrünung ähnlich wie auf dem Platz vor der Musikhochschule in der Linken Bahngasse. Dies wird unterschiedlich diskutiert. Die Schwierigkeit besteht darin, dass jeder Mensch andere ästhetische Vorstellungen hat und das Fasanplatzl erst vor kurzem neu gestaltet wurde.
- Auf die Frage, warum die hintere Fläche der Überplattung nun als Parkplatz genutzt wird, erläutert Grebner, dass es von AnrainerInnen zu Beschwerden bezüglich des Lärms von Kindern gekommen ist, die auf der Fläche Fußball gespielt haben.
- Entlang der Verbauung der S-Bahntrasse ist wilder Wein gepflanzt, der sich allerdings noch wenig ausgebreitet hat. Dieser wurde laut Orasche vor zwei Jahren gepflanzt und benötigt einige Zeit, um zu wachsen. Wilder Wein ist prinzipiell eine für diesen Standort geeignete und sehr robuste Pflanze.
- Orasche erläutert, dass dies ein Ort der Extrembelastung für Pflanzen ist – bei hoher Hitzeeinwirkung steht den Pflanzen sehr wenig Erdreich zur Verfügung. Die Anlage einer Fliederhecke wie vor der Umgestaltung ist aus platztechnischen Gründen nicht mehr möglich (siehe Straßenverkehrsverordnung: freizuhaltende Sichträume).



AGENDABÜRO
Mo & Do 13–17, Di 15–19 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Kundmannngasse 30, 1030 Wien
Telefon [01] 718 08 35
Email buero@agenda-wien3.at



- Der Parkplatz ist Eigentum der ÖBB und wird von der MA28 erhalten, bei etwaigen Änderungen sind beide Akteure einzubeziehen.
- Pflanzennischen wie die bestehenden sind kostengünstig, v.a. deshalb, weil in diesem Bereich keine Einbauten vorhanden sind.

Errichtung von Rank-Gerüsten:

- Wäre mit der ÖBB (Eigentümer) abzuklären.
- Frage des Nutzens, da der Schatten der angrenzenden Gebäude ca. 1-2 Stunden später auftritt. Orasche meint, dass man hier einen hohen Aufwand für geringe Wirkung hätte.
- Eine Idee wäre, die Rankgerüste im Anschluss an das ÖBB-Eigentum zu errichten, so wären keine komplizierten Absprachen mit den ÖBB erforderlich.
- Alle Objekte, die sich auf der Brückenkonstruktion befinden, wurden aufgrund von statischen Berechnungen in der Konstruktion verankert.
- Im Bereich des Parkplatzes befinden sich Kletterpflanzen sowie Seile, an denen sie klettern sollen, das aber nur sehr zögerlich tun (Metall ist zwar sehr robust, bietet aber für die Pflanzen wenig Halt). Hier wäre es möglich, Schilfmatten o.ä. einzufügen, um den Pflanzen das Klettern zu erleichtern.
- Die MA28 (Straßenverwaltung und Straßenbau) verfügt über einen zentralen Leitungskataster, den man bezüglich Einbauten kostenpflichtig abfragen kann.

"Unbenannter Platz" (Bereich Ecke Kleistgasse / Gerlgasse)

- Dieser Bereich ist eigentlich der einzige "Platz" im Fasanviertel. Allerdings fehlt der Agendagruppe eine entsprechende Infrastruktur.
- Thema "Kleiststeg": Die Gruppe hat hierzu einen Entwurf / Skizzen erarbeitet (siehe Anhang), hat dann aber die Information bekommen, dass ein Übergang zu den Aspanggründen an anderer Stelle geplant sei.
- Zabrana erklärt, dass dieser Platz immer für einen Steg reserviert war, es aber bisher an den Finanzierungsmöglichkeiten gescheitert ist. Hofbauer schlägt vor, über eine PPP-Finanzierung, ev. gemeinsam mit Lotto-Toto nachzudenken. Für den Platz wäre eine Gestaltung möglich, da hier keine Einbauten vorhanden sind.

Wilder Wein entlang der Begrenzung der S-Bahn in der Oberen Bahn

- Die Gruppe hat beobachtet, dass die MA42 beim Mähen des Rasens auch den Wein verletzt. Dies könnte durch den Einsatz von Schutzgittern vermieden werden. Zabrana, Orasche und Hannes unterstützen diesen Wunsch.

Baumpflanzungen in den Kreuzungsbereichen in der Kleistgasse

- Mögliche Kreuzungsbereiche wurden bereits von der Gebietsbetreuung analysiert und grafisch zusammengestellt. Da die Parkplatzsituation nicht so schlecht ist, wäre es auch möglich, die Bäume in die Parkspur zu setzen.
- Zabrana möchte in Zukunft Bauträgern Baumpflanzungen überbinden, dies besonders im Rahmen von § 69 Dachausbauten.
- Zabrana sieht die Baumpflanzungen im Fasanviertel als Teil des Grünraumkonzeptes. Aufgrund des technischen und finanziellen Aufwandes müsste entsprechende Überzeugungsarbeit geleistet werden.
- Es gibt so genannte "Maulwurfbesprechungen", wo die nächsten Aufgrabungsarbeiten im Bezirk gemeinsam mit der MA28 besprochen werden. Darauf aufbauend könnte die Begrünung betrieben werden. Wenn an einer geeigneten Stelle aufgegraben wird, könnte dies gleich für eine Baumpflanzung genutzt werden (etwa im Rahmen von Gehsteigvorziehungen).
- Entsprechend den Untersuchungen der Gebietsbetreuung gibt es im Fasanviertel einige Kreuzungsbereiche, die jederzeit umgebaut werden könnten. Ein Pilotprojekt des Bezirks gemeinsam mit LA21 und GB3 soll angestrebt werden. Im Anschluss könnte einmal pro Jahr Kreuzung umgebaut werden.

Fasangasse

- Nach den Informationen der Gruppe hätten im Zuge der Grabungsarbeiten im Vorjahr die Einbauten auf einer Straßenseite gesammelt werden sollen. Dies war laut Zabrana nicht der Fall. Idee der Gruppe wäre es gewesen, auf der freien Straßenseite eine kontrollierte Bewachung über Rankgitter vorzusehen.
- Orasche verweist auf das Element der Grünsäule (siehe untere Favoritenstraße): es handelt sich dabei um ein Element der Gewista, die derzeit noch über einen Musterschutz auf diese Idee verfügen. Orasche stellt hier wiederum den Aufwand der Wirkung im Vergleich zu Baumpflanzungen gegenüber und kommt zum Schluss, dass der Aufwand höher als bei Bäumen, die Wirkung jedoch wesentlich geringer ist. Vor allem durch die Bewässerung entstehen hohe Kosten.
- Eine Möglichkeit zur Aufstellung von Trögen wäre das Sponsoring durch Wirtschaftstreibende. Beispielsweise wurden vor ca. 10 Jahren vom Einkaufsstraßenverein Neubaugasse Tröge angeschafft, die privat betreut wurden (ein Trog inkl. Bepflanzung kostet ca. 3.500 € netto).

ÜBERGANG KLEISTGASSE

„Bridge over“

Verbindung des Fasanviertels mit

- den Aspanggründen
- dem Platz der Deportation und künftige Denkmäler
- der Tram 71 Haltestelle „Kleistgasse“
- dem Rennweg und Rennweg-Center

Zu- und Abgänge sind dort, wo sie heute (Verbindung Kleistgasse) und auch in Zukunft (bebaute Aspanggründe) benötigt werden (v.a. bessere Schulwegverbindung zur VS Kleistgasse).

Radwegüberführung:

Durch die Überführung des Radwegs

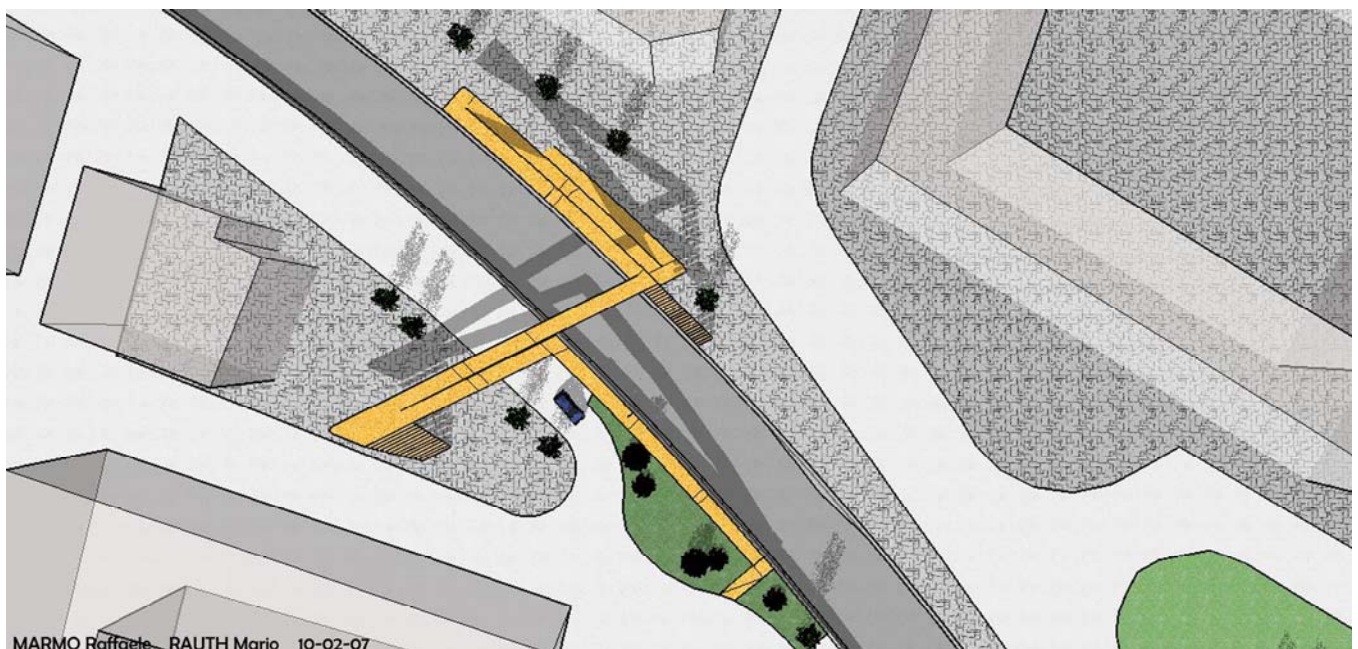
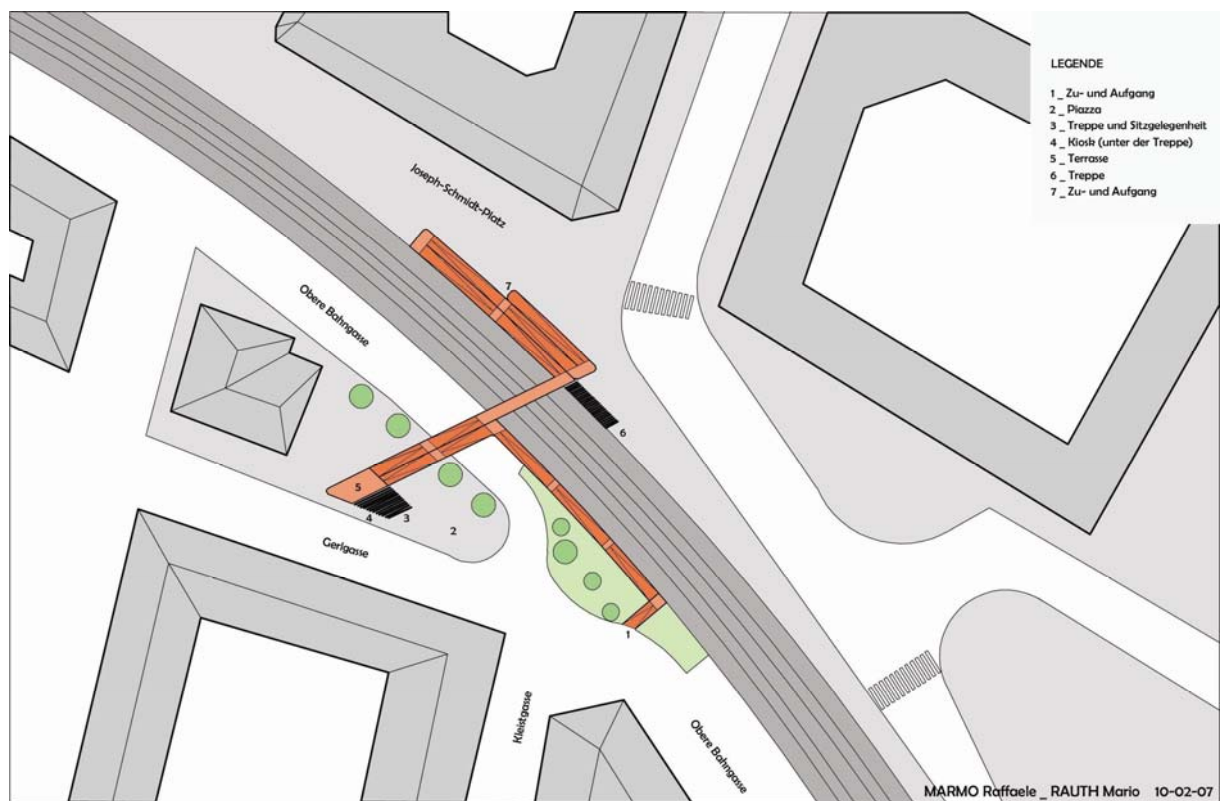
- können auch die Aspanggründe per Rad erreichbar werden
- kann die bisherige Führung (1 Spur der Oberen Bahngasse in Richtung Fasanplatz) über die Aspangstraße verlegt werden. Dadurch können am Anfang der Oberen Bahngasse Schrägparkplätze (anstatt der bisherigen Längsparkplätze) angelegt, und somit kann ein Teil der Parkplätze von dem Fasanplatz in die Obere Bahngasse verlagert werden. Es wird ca. eine Parkplatzeihe am Platz für die Bewohner frei (Markt möglich, Attraktiverer Zugang ins Fasanviertel und zu den Aspanggründen, Platz als Treff- und Wartepunkt, usw.)

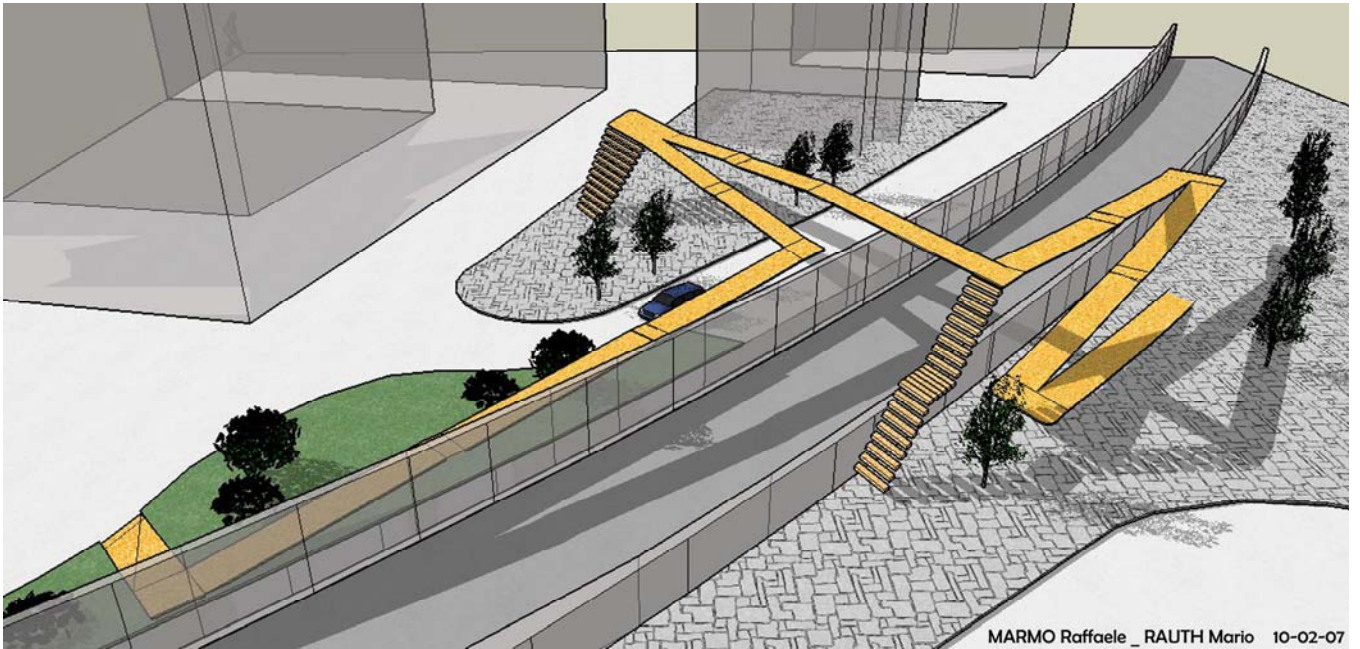
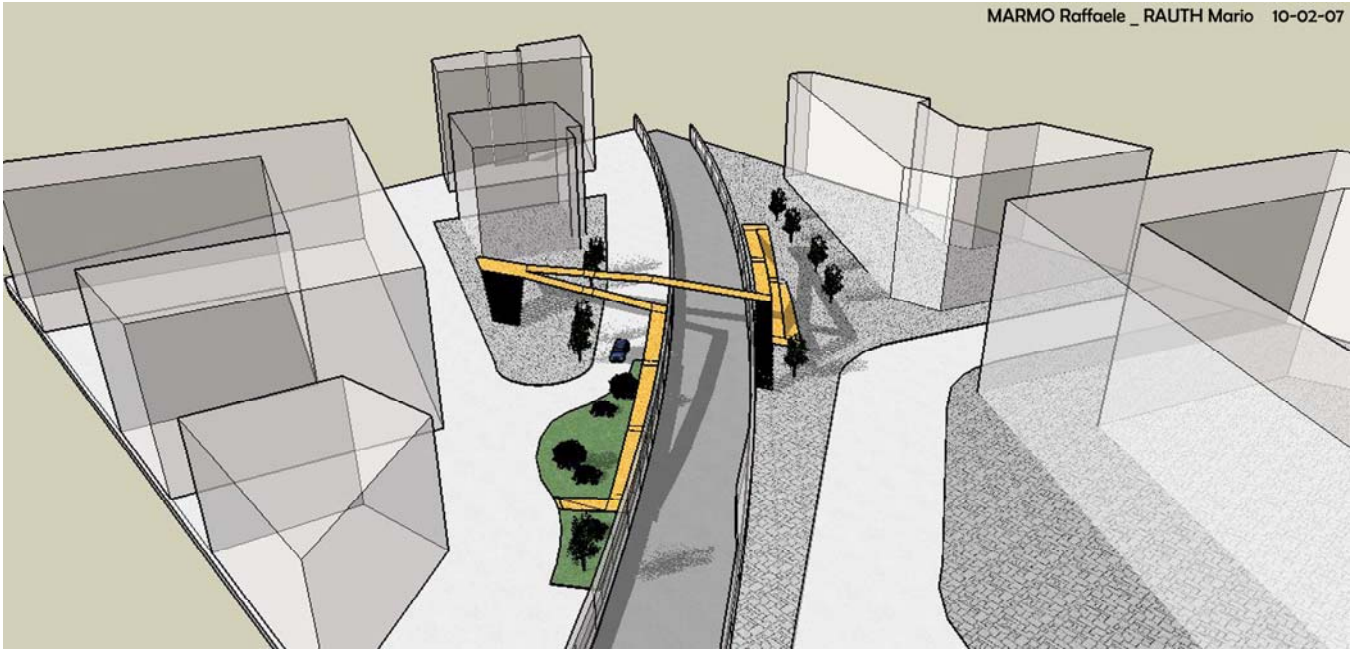
Belegung des Platzes „Ohne Namen“ (Gerlgasse/Obere Bahngasse) durch Vielnutzigkeit des Übergangs. Ein neuer „**Piazza**“ soll entstehen. Funktionen und Eigenschaften:

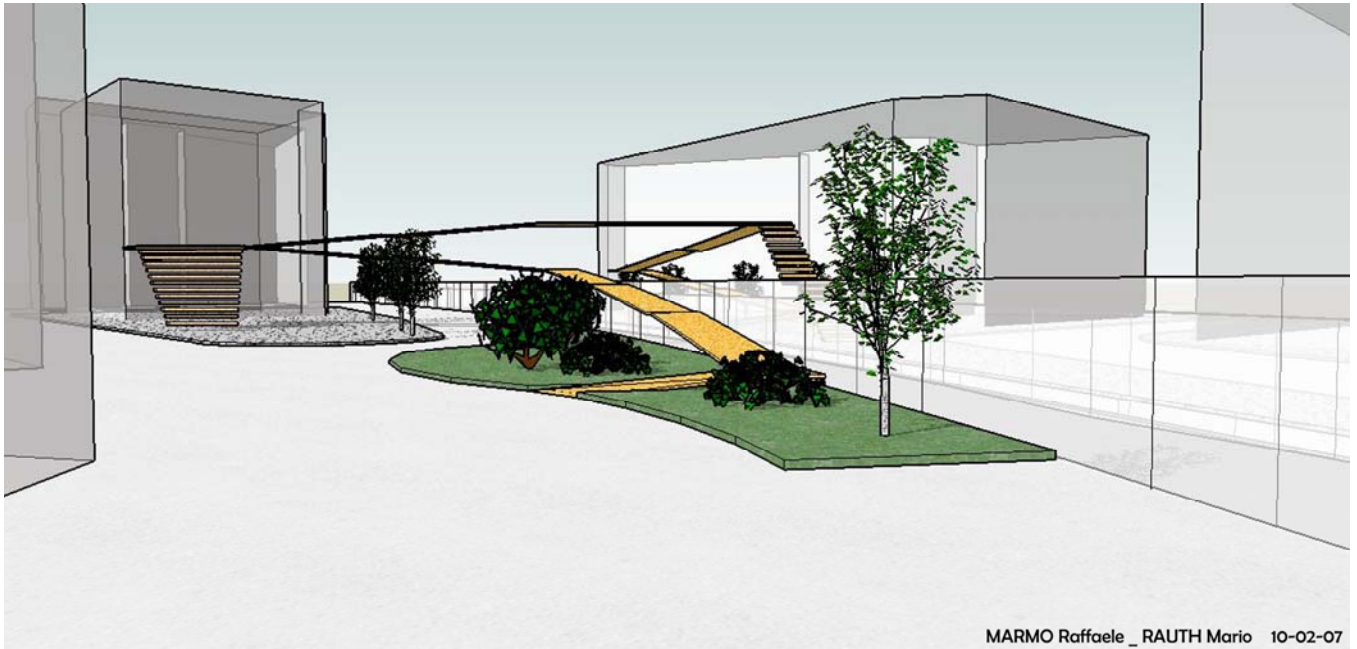
- aufgrund des Übergangs generell mehr Menschenbewegung, v.a. hier sehr beliebt, um zum Rennweg-Center und zur Straßenbahn-Haltestelle zu gelangen.
- Treppen, die direkt auf den Platz führen, können auch als Sitzgelegenheit genutzt werden.
- Die Überführung kann als Dach eines Kiosks oder eines kleinen Raumes dienen, der temporär oder permanent (z.B. als Raum mit Getränkeautomat, als kleines Lokal) genutzt werden kann.
- Kleine Veranstaltungen, z.B. ein Kabarett, z.B. eine musikalische Vorstellung von der nahe gelegenen Musikhochschule, usw., können aufgrund der Sitzgelegenheit und des Kiosks angeboten werden.
- Durch die nicht allzu dichte Verbauung an den Endstücken des Übergangs (Zu- und Abgang) können die Rampen rollstuhl- und radfahrgerecht ansteigen.
- Nutzung auf 2 Ebenen (oben: überqueren, unten: Platzleben)

Konzept der Baukonstruktion:

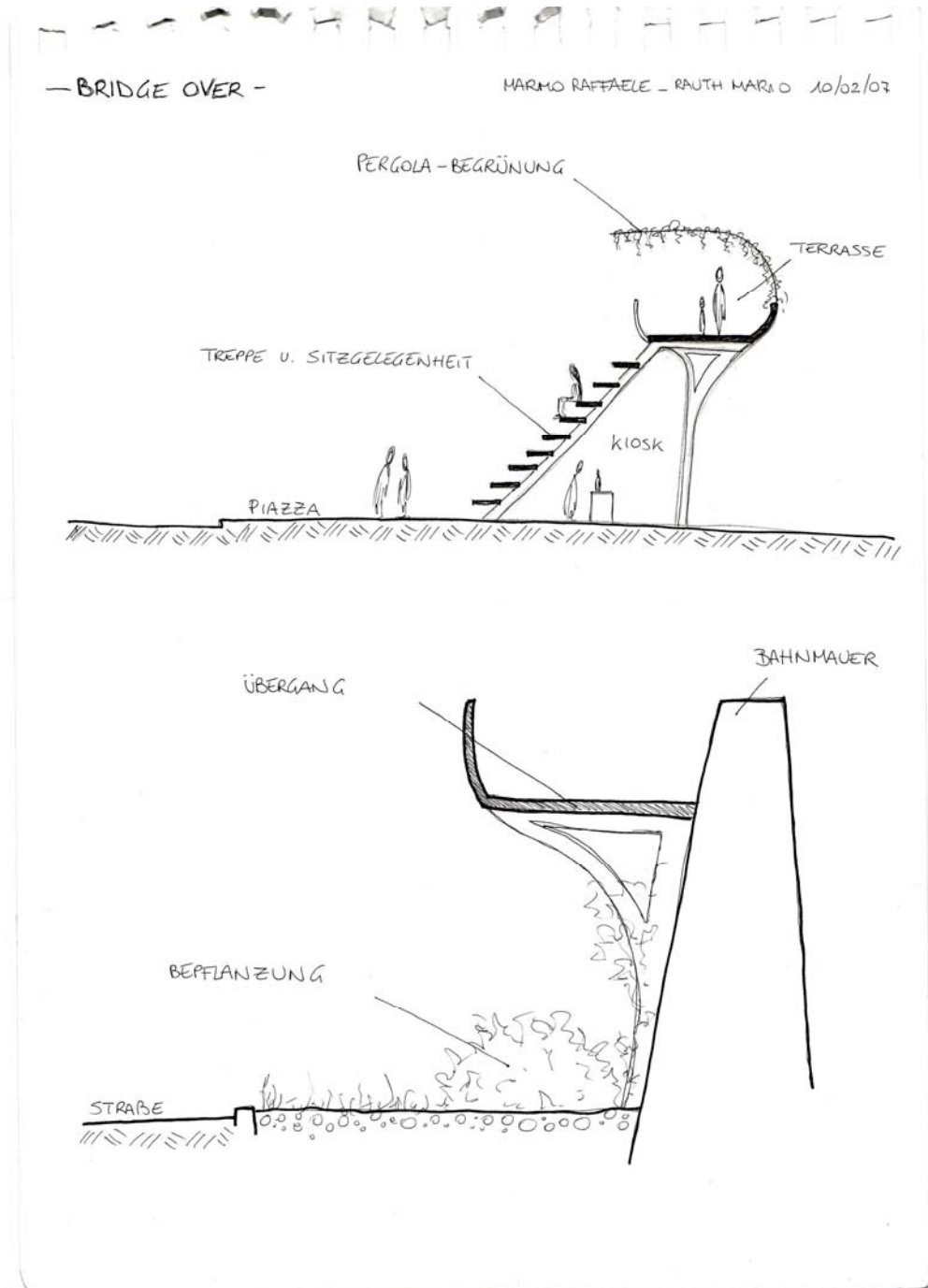
- Der Verlauf der Brücke ermöglicht eine rollstuhlgerechte Steigung (8%) der Rampe, durch den S-Verlauf kann der Höhenunterschied (ca. 8-9 m angenommen) gut überwunden werden;
- Eine direkte Fußgänger-Verbindung ist über die Treppen gegeben
- Die Treppen + „Kiosk“ am Platz, sowie eine verstärkte Anbringung an der Bahnmauer dienen als Trägerelemente
- Es gibt keine Kreuzungskonflikte zwischen Radfahrer und Fußgänger
- Das Gelände kann vom Platz aus (tiefgründiger Boden) pergola-ähnlich begrünt werden



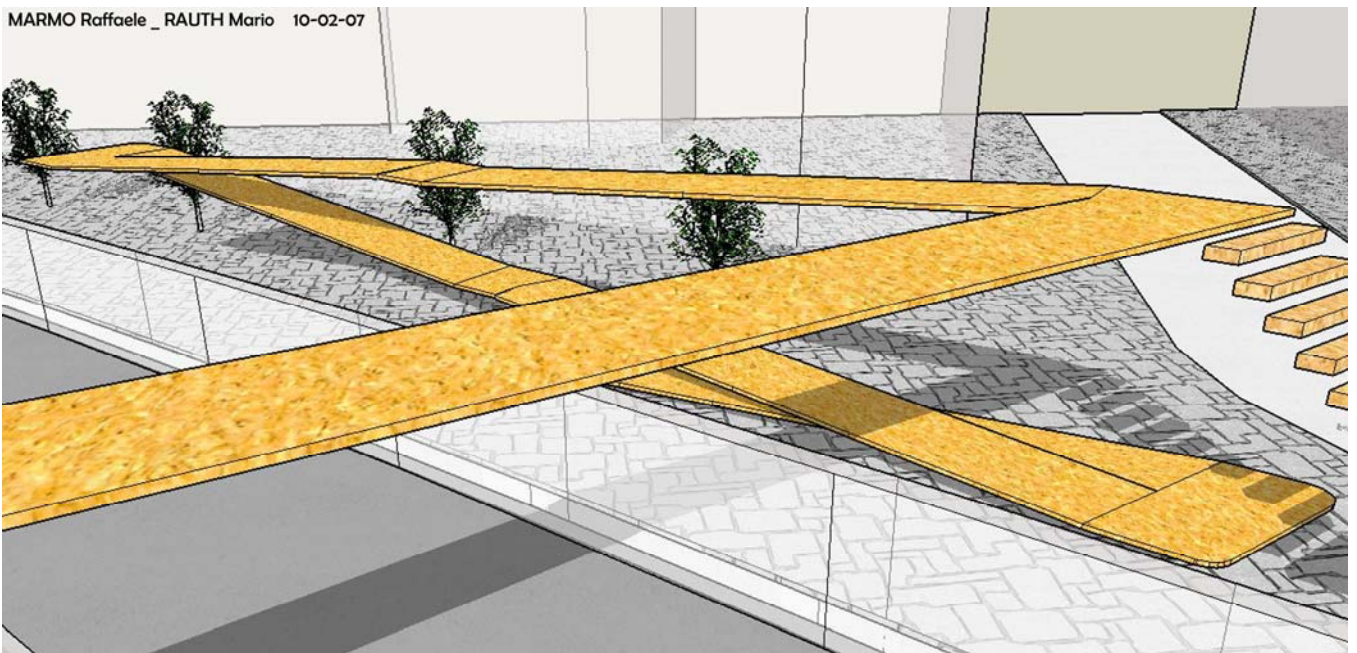




MARMO Raffaele _ RAUTH Mario 10-02-07

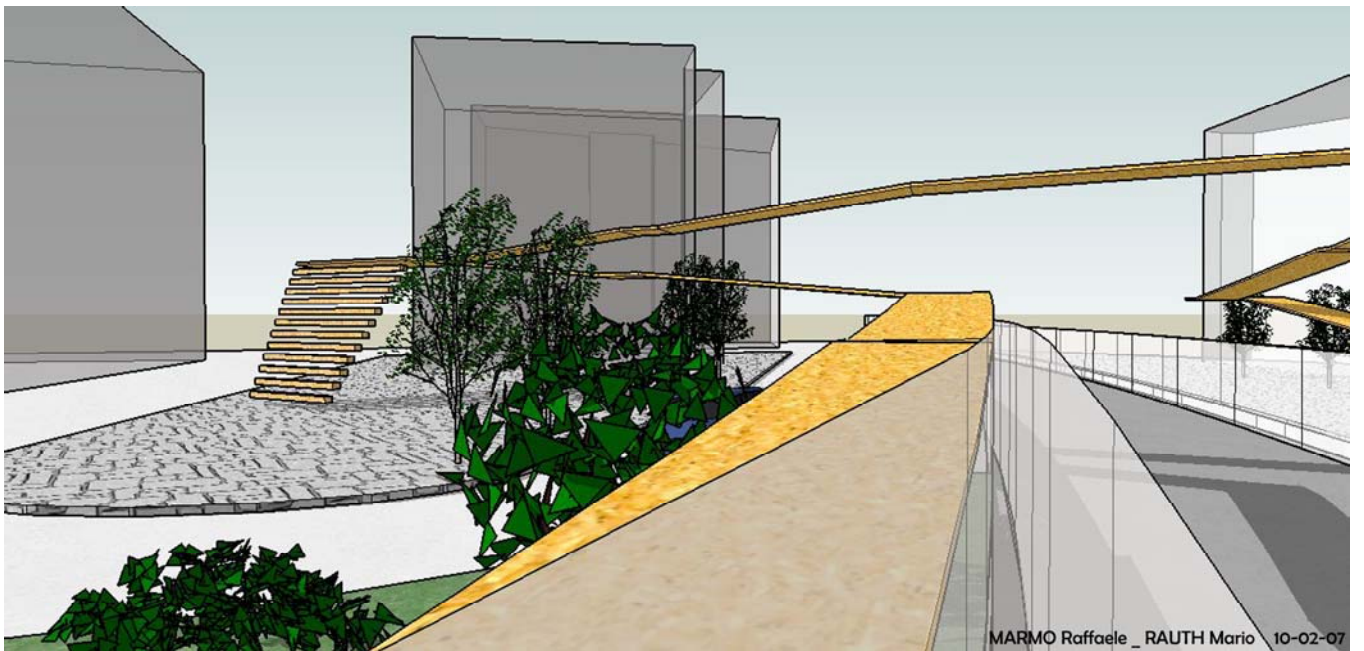


Konzept Übergang Kleistgasse – Ansichten





MARMO Raffaele _ RAUTH Mario 10-02-07



MARMO Raffaele _ RAUTH Mario 10-02-07



MARMO Raffaele _ RAUTH Mario 10-02-07